

Herausgeber:
Dr. Renmann.

Verleger:
G. Heinze & Comp.

Görlitzer



Anzeiger.

Dienstag, den 20. Juni.

Der Görlitzer Anzeiger erscheint vom 1. Juli in der bisherigen Art und Weise: Sonntags, Dienstags und Donnerstags. Wegen der zu entrichtenden Stempelgebühren sind wir aber genöthigt den Preis von 7½ Sgr. auf 12½ Sgr. zu erhöhen, und werden die geehrten Abonnenten gebeten, um die richtige Auflage zur Abstempelung zu erhalten, sich spätestens bis Donnerstag den 28. Juni in der Expedition zu melden. Einzelne Nummern können vom 1. Juli ab nicht mehr abgegeben werden.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Vaterländisches.

Berlin, 15. Juni. Der Herr Finanz-Minister hat nachstehende Verfügung an die königlichen Regierungen erlassen, um in Betreff der Domainen-Einzassungen möglichst bald die Streitigkeiten zu beendigen, welche die jetzige Landemial-Gesetzgebung hervorruft:

Die Landemien und sonstigen Besitzveränderungs-Abgaben sind in vielen Landestheilen eine Quelle zahlreicher Prozesse geworden. Die Spruchbehörden haben die verschiedensten Ansichten über diesen Gegenstand; in keiner Rechtsmaterie herrscht eine so große Unsicherheit und Ungleichheit in dem Erfolge der Prozesse und Ablösungen, wie bei den Landemien.

Das Gewernehmen richtet bei der jetzigen Revision der Agrikultur- und Ablösungs-Gesetze seine Aufmerksamkeit vorzugsweise dahin, diesem Zustande ein Ende zu machen, die zweifelhaften Prozesse zu beseitigen und durch billige Ablösung den Grundbesitz von diesen lästigen Abgaben zu befreien. Ein Gesetz-Entwurf darüber wird vorbereitet.

Bis dahin, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangen kann, muß die Domainen-Verwaltung in Rücksicht auf die dem Fiskus zustehenden Besitzveränderungs-Abgaben Bedacht nehmen, den Streitigkeiten vorzubeugen, welche aus der fortwährenden Anwendung der bisherigen Grundsätze auf die vorkommenden Besitzveränderungsfälle sich ergeben. Da nun die Provocation auf Ablösung nach richtiger Auslegung der Gesetze die Wirkung hat, daß von den Besitzveränderungen, welche nach Mittheilung des Ablösungs-Antrages an den Pächter eintreten,

keine Landemien mehr erhoben werden, so wird die königliche Regierung hiermit angewiesen,

sosort gegen alle Grundbesitzer Ihres Bezirks, welche dem Fiskus zu Besitzveränderungs-Abgaben verpflichtet sind, auf Ablösung der Landemien, Marktgeldern, Verreichsgebühren, Annahmegerelder, Auffahrtselder, Weinkäufe, Gewinnelder und aller sonstigen Besitzveränderungs-Abgaben bei der ordentlichen Auseinandersetzungsbehörde zu provociren.

Dabei ist zu erklären, daß Fiskus die Provocation nur anbringt, um bei Wahrung seines Rechtes den mit Einziehung der Landemien verbundenen fortwährenden Verwickelungen schon jetzt ein Ende zu machen, und daß Fiskus darin willigt, daß die Grundsätze des zu erwartenden milderen Gesetzes auf die abhängigen Ablösungen künftig angewendet werden.

Dagegen entspricht es aber auch dem Rechte und der Billigkeit, daß bis zum Erscheinen des neuen Gesetzes, welches alle bisherigen Mißverhältnisse angemessen reguliren soll, dem in einzelnen Landestheilen bis zum Mißbräuche ausgedehnten, häufig von Spekulantent betriebenen Zurückfordern der im guten Glauben gezahlten Landemien fortan ernstlich entgegengetreten wird. Die königliche Regierung hat daher die Erstattung solcher vermeintlich ohne Rechtsgrund zur Staatskasse gezahlten Besitzveränderungs-Abgaben gänzlich abzulehnen und die Reklamanten in jedem Falle zum Rechtswege zu verweisen. Berlin, den 13. Juni 1848.

Der Finanz-Minister Hansmann.

Einweihung des Turnplatzes in Baugen.

Der 18. Juni, jener ewig denkwürdige Tag in der deutschen Geschichte, brachte der Stadt Baugen ein sehr gemüthliches Fest: die Feier zur Einweihung des Turnplatzes. Derselbe liegt vor dem Lauenthor, zwischen der Promenade und der im Bau begriffenen großen Brauerei. Der Turnverein mietete den Platz für 7 Thlr. (welche der Baugner Magistrat für das Turnen der Gymnasiasten und Bürgerschüler wieder bezahlt) und stellte die Apparate auf eigene Kosten her. Daher fehlen einige nicht unwesentliche, indessen sind die Hauptsachen und die Zierde jedes Turnplatzes, die große Kletterstange, nicht vergessen. In dem Feste waren auswärtige Turnvereine eingeladen worden und auch der hiesige fand sich veranlaßt, mit circa 25 Mitgliedern der Feierlichkeit beizuwohnen. Bei der Ankunft in Baugen mit dem zweiten sächsisch-schlesischen Eisenbahnzuge, fanden die Görlitzer Turner einen großen Theil der Baugner auf dem Bahnhofe und es ward zu vier und vier in die Stadt und nach Pöhlers Garten gezogen, wo im behaglichen Schatten die tropische Wärme des Tages etwas vergessen werden konnte. Nachmittags nach 2 Uhr versammelten sich die Theilnehmer des Festzuges im Bürgerschulhause und ließen ihre Kopfbedeckung beim Eintritt mit grünen Eichenzweigen schmücken, welche dem ganzen Zuge ein außerordentlich freundliches und gemüthliches Aussehen gaben. Der Zug ging in folgender Ordnung vor sich. Einem Trupp Baugner Turner mit der Fahne in den sächsischen Landesfarben folgten die Turnschüler. Ihnen schloß sich die Musik, die Schulen, die Lehrer, die Ehrengäste, worunter der Baugner Magistrat u. s. w. an. Hinter letzteren Herren folgten die auswärtigen Turner mit der deutschen Fahne, und zwar die Görlitzer, welche am reichlichsten vertreten waren, die Turn-Abgeordneten aus Neusalza, Zittau, Radeberg, Camenz, Dresden, Königswarthe, Königsbrück und Stolpen. Den fremden Turnern folgten die Baugner und machten so den Schluß des Ganzen. Der Zug ging durch die Wendische Gasse, bei der Petri Kirche vorbei, über den Platz durch das innere Lauenthor und die Laengasse lang, wo überall hunderte von Zuschauern beiderlei Geschlechts, sowohl an den Fenstern als auch auf der Straße sich zeigten. Als der Zug, von den glühenden Strahlen der Sonne, die auch auf das Grau des Anzuges merklich wirkte, etwas mitgenommen, auf dem Wind und Wetter gänzlich kleegestellten Turnplätze angekommen war, von dem aus sich die malerische Umgebung Baugens in ein glänzendes Licht stellt und namentlich der Thierneboch mit den zusammenhängenden Bergen sich vortheilhaft präsentirt, begann die ziemlich lange Festrede des Cantors Schaaßschmidt, welche, die Zweckmäßigkeit des Turnens behandelnd, auch auf Vergleichen der Vergangenheit und Gegenwart sich

erstreckte. Auf diesen Redner folgte der Stadtrath Dr. Klien, welcher über den Ursprung des Turnens sprach. Nun begann unter abwechselndem Spiele eines Musikkorps das Schauturnen, was sich erst auf die Baugner Turn-Riegen erstreckte, später aber zu einer Turnkür führte, wo auch die hiesigen einiges zeigten. Die Hitze des Tages verhinderte auf allen Seiten eine Entwicklung der Kräfte, wie bei kühlerem Wetter ohne Zweifel gezeigt werden wäre. Gesang schloß die Feier, nach welcher die auswärtigen Turner größtentheils nach dem Bahnhofe gebracht wurden. Für die Baugner Turner war, zufolge der Festerdnung, die Gastwirthschaft von Jeremis in Strehla, einem $\frac{1}{2}$ Stunde von Baugen in der Richtung auf das Schlachtfeld des 19. 20. und 21. Mai 1813 gelegenen Dörfchen, festgesetzt, wo Gesang und ein kühlerer Trank dieselben erfrischt hat.

Vermischtes.

In Paris fanden, wie beinahe in allen Hauptstädten Europa's jetzt Mode ist, bedeutende Aufmärsche in den letzten Tagen statt. Man schritt am 10. Juni mit bewaffneter Hand ein, nahm nach einer Straßensperre mit bedeutenden Truppenmassen an 1500 Menschen gefangen, und fand unter ihnen Engländer und eine Menge Bewaffneter, welche allen politischen Farben angehörten. Die Untersuchung darüber ist noch nicht bekannt.

In Lahore ist in Folge der Nachrichten über die neueste Pariser Revolution im Mai ein furchtbarer Aufstand ausgebrochen, in Folge dessen beinahe sämtliche englische Truppen niedergehauen worden sind.

Die Schweizer wollen in den Cantonen Graubünden und Tessin die Grenze nach Italien besetzen.

Der Prager Aufstand ist immer noch nicht unterdrückt, trotz der großen Truppenzusammenschüßungen um diese Hauptstadt. Windischgrätz, der eiserne Mann, hat am 16. vom frühen Morgen an bis um 10 Uhr Vorm. die Altstadt und dort insbesondere das Elementinum (Universität) und das böhmische Museum mit Bomben und Granaten beschiesen lassen, wodurch viele Brände entstanden sind. Die wohlhabende Einwohnerchaft, insbesondere weiblichen Geschlechts, flüchtete in Folge einer Aufforderung aus der Stadt. Wenn die Czechen nicht bald auf die Bedingungen des Fürsten eingehen oder hoffentlich schon eingegangen sind, dürfte die altöthümliche Stadt in einen Schutthaufen verwandelt werden. Die Pesten können nicht abgehen, weil das auf der Kleinfeste liegende Festgebäude von den Czechen verbarrikadirt ist.

Fremdenliste vom 13. bis incl. 16. Juni 1848.

Gold. Strauß. Hanse, Schmiedemstr. a. Tammig.
Röthig, Fabr., u. Schwer, Kaufm., a. Eibau. Frau Speer,
Partik. a. Zittau. Schneidbach, Fabr. a. Guben. Die
Deput.: Zaskarski a. Berlin, Laros a. Baarsdorf u. Lipslei
a. Buchow. Jockisch, herzogl. Intend. a. Sagan. Wied-
ner, Tischlermstr., u. Wiedner, Maurermstr. a. Frauhabt.
Vedter, Handelsm. a. Meibersdorf. Preußner, Kaufm. a.
Ebersbach. — Gold. Krone. Gaweila, Gastw. a. Hober-
werda. Buthardt, Rent. a. Muskau. Schulze, Buch. a.
Wittstock. Vetterführer, Gutsh. a. Muskau. v. Girschfeld,
Regier.-Conduct. a. Bunzlau. Keller, Schausp.-Dir. a.
Sagan. Wöhner, Ing. a. Breslau. Otto, Commis a.
Zittau. Die Kiste.: Prager a. Sorau, May a. Langen-
bielau. — Braun. Fiesch. Gemuseus, Kand. d. Theol.
a. Herrnbut. Müller, Kand. d. Theol. a. Leipzig. Ver-
dom, Fabr. a. Neuchatel. v. Tempshy, Kfm. Kammerh. a.
Berlin. Buße, Sch.-Ob.-Baurath a. Berlin. Gareis,
Justizamtsakt., u. Keiler, Dr. d. Med., a. Dresden. Delge,
Neg.-u. Bau-M. a. Plegnis. Thomsch, Lehrer a. Zittau.
Dischel, Pass. a. Dresden. Bar. v. Steinacker a. Berlin.
Die Kaufk.: Jössel u. Rhode a. Leipzig, Michael a. Chem-
nitz, Landsberger a. Berlin, Goldschmidt u. Vadt a. Bres-
lau, Volborth a. Frankfurt, Mehl a. Stettin. — Rhein.
Sof. Die Kiste.: Kormann a. Meiningen, Durl a. Bres-
lau, Benndorf a. Greiz, Hüs a. Hanau, Drämann a. Gre-
seld, Hermann a. Frankfurt a. D., Jeserich a. Berlin,
Preus. a. Petersburg, Andreu a. Marseille. Graf Hahn-
Hahn, n. Gem. u. Gef., a. Dresden. Jäkel, Postfekt. a.
Posen. v. Bärensprung, Rittergutsbes. a. Falkenau. v.

Kollwitz, Gutsh. a. Schlesien. Baronin v. Uchitzky a. Naum-
burg. Geb. C. v. Gablenz a. Golin. Graf Reichenbach
a. Schlesien. Schönborg, Eisenwerkbes. a. Sachsen. Döh-
ler, Pat. a. Meerane. Mannweiler, Königl. Ober-Verg-
Geschw. a. Hohenlohenhütte in Ob.-Schlesien. Schmidt,
Fabr., n. Frau, a. Oslau. Hauptmann, Superint., nebst
Frau u. L., a. Torgan. Schäfer, Mühlenbes. a. Bunzlau.
Porter, Predigtamts-Cand. a. Lehn. Meyer, Buchhändler
a. Plegnis. Graf Nersberg, Abgeordn., n. Gem., a. Wien.
v. Radew, Prem.-Lieutn. a. Stuken. Schulz, A.-G.-B.
a. Berlin. Roth, Superint. a. Erdmannsdorf. Rubenapier,
Graf v. Petersburg. v. Zaleschowski, Gutsh. a. Gromini.
Magel, Gutsbes. a. Weiffig. Häbel, Privatm. a. Dresden.
Wienels, Gutsh. a. Ungarn. H. Klein u. F. Klein, Guts-
bes. a. Brunn. Graf Nichteusen, Gutsbes. a. Breslau. —
Gold. Baum. Lehmann, Superint. a. Messersdorf. Gün-
ther, Fleischermsr., u. Kunth, Weißgerbermsr. a. Naumburg.
Schwarze, Lehrer a. Neutirch. Casow, Handlungsreis. a.
Breslau. Morgenstern, Tuchkaufm. a. Sagan. Belguth,
Archit. a. Göttingen. Haserland, Tuchfabr. a. Sprottau.
Ende, Papierfabr. a. Messersdorf. — Gold. Sonne.
Hörster, Töpfermsr. a. Wiegandsthal. — Preuss. Hof.
Die Kiste.: Stephan a. Leipzig, Hörster a. Uebigau, Olen-
dorf a. Plegnis, Apopel a. Leipzig. Schulz, Gutsbes. a.
Groszdobritsch. Frißsch, Fabr. a. Planen. Sizzo, Thun u.
Manil, Privat. a. Wien. Hille, Baumstr. a. Bunzlau.
Erner, Gutsh. a. Breslau. — Stadt Berlin. Die
Kiste.: Menteton a. Breslau u. Saalbach a. Leipzig.

Publikationsblatt.

[2540] Zur meistbietenden Verpachtung des der hiesigen Stadt-Commune gehörigen, in und an dem Kammereidörfe Rothwasser gelegenen, aus 17 Morgen und 174 □R. bestehenden Ziegeleigrundstücks mit den darauf errichteten Wohn- und Betriebsgebäuden, auf den Zeitraum von Johannis d. J. bis zum 1. Octbr. 1851, ist ein Termin

auf den 12. Juli c., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthaufe zu Rothwasser, vor unserm Commisarius, dem Herrn Deconomie-Inspector Körnig, anberaumt worden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auktion der bei der Ziegelei befindlichen Ländereien, worüber für dieses Jahr besonders disponirt ist, erst nächstes Jahr der Pachtung zutritt, daß die Auswahl unter den Bietanten vorbehalten wird, und daß die nähern Pachtbedingungen nebst Nachweisen und Verzeichnissen der zur Ziegelei gehörigen Realitäten zc. zc. in der magistratualischen Kanzlei, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, eingesehen werden können.

Görlitz, den 12. Juni 1848.

Der Magistrat.

[2505]

Bekanntmachung.

Auf nachbenannten Revieren der Görlitzer Communalhaide stehen die angegebenen Quantitäten Stockholz zu den beigefügten Preisen zum Verkauf, nämlich:

- 1) auf Neuhammer Revier 480 Klaftern à 1 Rthlr. 3 Sgr.,
- 2) auf Brand-Revier 690 Klaftern à 1 Rthlr. 8 Sgr.,
- 3) auf Rauschaer Revier 152 Klaftern à 1 Rthlr. 5 Sgr.,
- 4) auf Stenker Revier 328½ Klaftern à 28 Sgr. und
- 5) auf Groß-Tschirner Revier: a) 80 Klaftern à 1 Rthlr. und
b) 714 Klaftern à 25 Sgr.

Kauflustige haben sich bei den betreffenden Revier-Inhabern zu melden.

Görlitz, den 8. Juni 1848.

Der Magistrat.

[2513] Die Lieferung des für das zweite Halbjahr 1848 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige wer-

den deshalb aufgefodert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüßöl und desgleichen Hanföl versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Del-Dieferung“
spätestens bis zum 21. d. Mts. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contract-Bedingungen während der Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Görlitz, den 9. Juni 1848.

Der Magistrat.

[2117]

Notwendige Subhastation.

Das dem Kaffeier Ignatius Nidel gehörige Gartengrundstück No. 1082. hieselbst, worin zeither die Schankwirthschaft betrieben, auf 12,498 Nthlr. gerichtlich abgeschätzt, soll auf den 1. December 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 6. Mai 1848.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[2516]

Anzeig e.

Mit hoher Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz wird der hiesige Johannis-Markt diesmal statt am 26. Juni am 19. Juni abgehalten.

Reichenbach D/L., den 10. Juni 1848.

Der Magistrat.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2514]

Bekanntmachung.

Ermäßigung des Frachtsatzes zwischen Görlitz und Zittau betreffend.

Güter der Classe B., welche direkt von Görlitz nach Zittau oder umgekehrt versendet werden, werden nicht nach dem tarifmäßigen Satz

von 2½ Ngr. von Görlitz nach Löbau und 2½ Ngr. von Löbau nach Zittau, sondern im Ganzen nur zu

4 Ngr. von Görlitz bis Zittau die 100 Z.-Pfd. verrechnet.

Dresden, den 10. Juni 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr v. Gablenz, Vorsitzender.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2578]

Zur Beachtung.

Unterzeichnetes Dominium beabsichtigt, Sonntag den 2. Juli eine Parthie eichenen Brennholz gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu versteigern.

Dominium Nickrisch.

[2580] Da ich mein Handelsgeschäft mit fertigen Kleidungsstücken Veränderungshalber einzulegen gesonnen bin, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß eine Auswahl fertiger Kleidungsstücke in meinem Verkaufsladen in der Meißgasse No. 352. zu den billigsten Preisen zu verkaufen ist.

Gustav Förster, Kleiderverfertiger.

[2597] Sonntag den 25. d. Mts. soll das noch auf dem Stamm stehende Futter öffentlich verkauft werden. Kauflustige laden hierzu ganz ergebenst ein

Gröschel & Genzel in Nieder-Deutschhoffig.

[2596] Frischer Torf ist von jetzt bis zum 1. September, pro Tausend 1 Nthlr. 5 Sgr., zu verkaufen bei

Gröschel & Genzel in Nieder-Deutschhoffig.

[2590]

Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.

Donnerstag den 22. Juni Weizenbier und Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.

[2589]

Donnerstag den 17. Juni Gerstenweißbier.

[2581]

15 Egr. Belohnung.

Vorige Woche habe ich einen goldnen Petschirring verloren. Der ehrliche Finder erhält das Obige in der
Föderhandlung von **Oscar Moritz**.

[2595] Es ist mir am vergangenen Sonntage ein grauer Hund mit schwarzen Punkten und weißen Füßen, weiblichen Geschlechts, auf den Namen „Almi“ hörend, abhanden gekommen. Derjenige, welchem derselbe zugelaufen, wird ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten und eine angemessene Belohnung an mich zurückzuliefern.

Troitschendorf, den 20. Juni 1848.

P a u l.

[2508] In der Webergasse sind zwei große Logis mit Zubehör zu vermieten und Michaelis
d. J. zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[2442] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung, auf dem Handwerk No. 366 b. an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

[2582] Ober-Reichstraße No. 352. ist der Laden rechts zum 1. Juli oder zum 1. October d. J. zu vermieten. Auch ist ein Quartier mit allem Zubehör zu vermieten.
G. Förster.

[2583] Künftigen Jahrmarkt sind einige Logis, wie auch vom 1. Juli ab sofort meublirt zu beziehen Obermarkt No. 106. Auch ist allda gelöschter Weiß-Kalk billig abzulassen.

[2584] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit allem Zubehör zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

[2585] Große und kleine Wohnungen mit und ohne Pferdeställe, Bäden und dergleichen sind zu vermieten und zu erfragen im Versorgungs-Bureau, Weberstraße No. 43., 2 Treppen.

[2586] Ein sehr freundliches Lokal zu 3 oder 4 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, auch Waschküche und besonderem Bleich- und Blumengarten dabei, ist zu Johanni oder Michaelis dies. J. in der Frauen-Vorstadt zu beziehen.

Auch können 2 Logis daraus gewünschten Falles eingerichtet und abgelassen werden.

Näheres bei Herrn Wasnick vor dem Reichenbacher Thore, Demianiplatz.

[2561] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, mit Keller, Bodenstammer und Holzraum, ist sogleich oder zu Johanni an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei Fr. Wm. Apitzsch, Hinter-Handwerk No. 389 b c. — Bei demselben ist eine Quantität reine Holzasche zu verkaufen.

[2571] Gesucht werden von einem soliden Miether, bis spätestens zum 1. Oct. d. J., Lokalien, passend für ein anständiges Schank-Geschäft, in den oberen Stadttheilen. Dazu werden parterre ca. 2 Stuben, eine Küche und ein geräumiger Keller gewünscht. Außerdem wäre es gut, wenn man in demselben Hause eine mittlere Familien-Wohnung haben könnte. Adressen werden unter N. N. in der Expedition d. Bl. erbeten.

[2594] Den geehrten Gliedern der hiesigen Bürgerwehr, welche mit Bajonettgewehr und Lanzen versehen sind, zur ergebenen Nachricht, daß das nächste Exerciren Mittwoch, den 21. d., Abend 7 Uhr auf hiesigem kleinen Exercirplatz Statt finden wird.

Die Dringlichkeit der Sache läßt erwarten, daß die Zahl der Theilnehmer eine recht große sein werde.
Görlich, am 19. Juni 1848.

Prüfer, in Vertretung.

[2588] Ein Präparand findet sogleich Unterkommen bei dem Cantor und Schullehrer **Traut-**
mann in Ober-Wiesä bei Greiffenberg.

[2593] Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen vom Lande, welches als Stubenmädchen in Condition gestanden, auch im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten fertig ist, wünscht als oben Genanntes, am liebsten wieder auf dem Lande, zu Johanni einen Dienst. Näheres ist zu erfragen Niederviertel No. 649., 1 Treppe hoch.

[2587] Sollte ein Knabe Lust haben, Schlosser zu werden, so findet er ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[2579] Männer und Frauen, welche die ländlichen Feldarbeiten verstehen, finden den ganzen Sommer durch Arbeit auf unterzeichnetem Dominium.
Dominium Rickrisch.

[2591]

Samstag den 2. Juli 1848,

von Nachmittags 3 Uhr an,

Männergesangfest auf dem Löbauer Berge

— bei ungünstiger Witterung im Gasthose zur Stadt Breslau. —

Die Einnahme ist bestimmt zur lohnenden Beschäftigung arbeitsloser Weber der Oberlausitz, das Zutrittsgeld — ohne größerer Milde Schranken zu stellen — auf 5 Ngr. gestellt.

Wir laden dazu ganz ergebenst ein.

Löbau, den 16. Juni 1848.

Der Hülfsverein für die Oberlausitzer Weberdörfer.

Bergmstr. Friedrich. Gerichtsdirector Fellmer.

E r k l ä r u n g.

Auf das Inserat 2570 in der vorigen Nummer dieses Blattes, vom Herrn Hammer eingeschickt, habe ich nur zu erwidern, daß der Herr Einsender eine gänzliche Verkenntung politischer Zustände darin bekundet. Unterzeichneter hat in der angegriffenen Anmerkung nicht seine Meinung als „die allein richtige gepriesen“, sondern nur sein politisches Glaubensbekenntniß im Allgemeinen angegeben, wozu ausgesprochene Zweifel nöthigten. In einer Zeit, wo die politischen Parteien im Vaterlande sich bilden, hat der Redacteur eines Blattes, und ist es auch nur ein Wochenblatt, nicht allein das hessentlich nicht zu bestreitende Recht, seine Gesinnung kundzugeben, sondern, den Lesern gegenüber, auch die Pflicht dies zu thun, damit dieselben den Standpunkt der Beurtheilung nehmen können und wissen, welcher Farbe das Blatt angehört. — Was die Inserate in der Görlitzer Fama über den eingefandten Artikel in No. 29. (Lauban, den 26. Mai) anbetrifft, so hielt ich es nicht für nothwendig, auf dieselben zu antworten, da sie in einem Tone geschrieben sind, den ich, dem Gange meiner genossenen Erziehung zu Folge, nicht anzunehmen im Stande bin. Jeder unbefangene Mann, welcher nicht überall Bosheit und Schlechtigkeit wittert, wo sie nicht zu finden ist, wird den ganzen Artikel nicht für eine Gesinnungs-Verdächtigung der ehrenwerthen Einwohnerschaft der Stadt Lauban, sondern einfach für einen Scherz halten, dessen in ähnlichem Tone gehaltene Erwiderung von mir mit Vergnügen in die Spalten des Anzeigers aufgenommen werden wäre, zumal überhaupt nicht von der Gesamtgesinnung Lauban's, sondern nur von der „Bildung einer Partei“ darin gesprochen werden ist. Eine Correspondenz, wenn ich nicht irre, der Breslauer Zeitung, hat den ganzen Artikel in demselben Sinne richtig genommen, der jedenfalls dabei obgewaltet hat. Ich glaube nicht, daß die bisherige Haltung des Görlitzer Anzeigers dazu berechtigt, anzunehmen, man wolle befreundete Städte, einst Einem ewig denkwürdigen Bunde in Bräderlichkeit angehörig, in diesem Blatte verläumdern oder lächerlich machen. Dies mein erstes und letztes Wort in beiden Angelegenheiten. Ich würde, mit Recht, allgemein bei den Lesern des „Görlitzer Anzeigers“ Mißbilligung finden, wollte ich dieselben oft mit meinen persönlichen Angelegenheiten belästigen. In einer Zeit, wo Geschäftigkeit an der Tagesordnung ist, bleiben nur wenige Menschen verschont; wie sollte der Herausgeber eines Organs der Oeffentlichkeit sich Angriffen entziehen können?

Dr. Th. Neumann.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e

[2592] Bei F. Kuhnt in Gisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Bürgerwehrmann in seinen Dienstverrichtungen.

Eine kurze, leichtfaßliche Anleitung beim Exerciren, zur Führung des Gewehrs und Säbels, so wie eine Uebersicht der nöthigsten militairischen Kenntnisse, von **L. Seyroth**.

Preis nur 3 Sgr.

Vorräthig in der **Heyn'schen Buchhandlung** (Obermarkt).